

Breitbandausbau und Digitalisierung

Das kreisweite Backbone-Netz

Das Backbone-Netz, die zentrale Basis für eine flächendeckende Breitbandversorgung im Alb-Donau-Kreis, ist größtenteils fertig gestellt. Das gesamte Backbone-Netz wird eine Gesamtlänge von **rund 657 Kilometern** erreichen. Dank des großen Engagements der Städte und Gemeinden ist der Backbone-Ausbau weit vorangekommen.

Auch in 2022 konnten mehrere Backbone-Trassen fertig gestellt und dem Netzbetreiber, der NetCom BW aus Ellwangen, zum Betrieb übergeben werden. Bis zum Jahresende 2022 können in mehreren Städten und Gemeinden weitere Backbone-Netze fertig gestellt und in Betrieb genommen werden.



Backbone-Inbetriebnahme in Erbach am 30. Juni 2022
Quelle: W. Koller

Backbone-Ausbau im Alb-Donau-Kreis

Ausbaustand	15. 10. 2018	15. 09. 2019	15. 09. 2020	15. 09. 2021	15. 09. 2022
Backbone-Netz gesamt:	651,0 km	651,0 km	651,0 km	651,0 km	657,0 km
Davon gebaut:					
Trassen mit Leerrohr:	272,1 km	485,3 km	592,4 km	617,5 km	636,3 km
Trassen mit Glasfaser:	58,1 km	138,1 km	474,4 km	548,5 km	577,8 km
Trassen in Betrieb:	157,3 km	183,2 km	269,7 km	421,1 km	487,3 km

Schnelles Internet vor Ort

In vielen Städten und Gemeinden im Alb-Donau-Kreis und deren Ortsteilen konnten in einem ersten Ausbauschnitt die vorhandenen Kabelverzweiger mit Glasfaserleitungen angebunden werden (FTTC-Ausbau, „Fibre to the curb“). Auf der sogenannten „letzten Meile“ bis zu den Gebäuden werden die bestehenden Kupferleitungen genutzt. Bei einem FTTC-Ausbau sind Bandbreiten von bis

zu 50 Mbit/s möglich – abhängig von der Entfernung des Abschlusspunktes im Gebäude zum Kabelverzweiger und der Qualität der Kupferleitung. Ziel des kommunalen Breitbandausbaus ist es, dort, wo es förderrechtlich zulässig ist, eine direkte Anbindung der Gebäude mit Glasfasertechnik (FTTB-Ausbau, „Fibre to the building“) zu realisieren. Ein Glasfaser-Hausanschluss

wird in der Zukunft so wichtig sein, wie der Anschluss an die öffentlichen Versorgungsnetze (Wasser, Abwasser, Gas oder Fernwärme). Privathaushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen profitieren vom kommunalen Breitbandausbau und können über einen Glasfaser-Hausanschluss (FTTB-Ausbau) mit Geschwindigkeiten von 1 Gigabit/s im Internet surfen.

FTTB-Ausbau im Alb-Donau-Kreis

Ausbaustand FTTB-Ausbau	15. 10. 2018	15. 09. 2019	15. 09. 2020
FTTB-Trassen mit Leerrohren	83,4 km	106,3 km	122,7 km
FTTB-Trassen mit Glasfaser	45,9 km	57,8 km	68,2 km
FTTB-Trassen in Betrieb	24,7 km	48,6 km	55,9 km

**Förderung des Breitbandausbaus durch Bund und Land**

Das Ziel der Bundesregierung, gigabitfähige Internetverbindungen für alle Haushalte und Unternehmen zu schaffen, kann mit der Unterstützung durch die verschiedenen Förderprogramme des Bundes und des Landes Baden-Württemberg umgesetzt werden. Überall dort, wo der Ausbau privatwirtschaftlich nicht erfolgt und ein Marktversagen festgestellt wird, unterstützen der Bund und das Land Baden-Württemberg den kommunalen Breitbandausbau mit Fördergeldern.

Aktuell gewährt der Bund eine Förderung in Höhe von 50 Prozent der zuwendungsfähigen Aufwendungen. Das Land Baden-Württemberg ergänzt hier und gewährt eine Kofinanzierung in Höhe von 40 Prozent der zuwendungsfähigen Aufwendungen. Somit haben die Kommunen für den Breitbandausbau 10 Prozent Eigenmittel zu leisten.

Im Rahmen der „Weiße Flecken-Förderung“ haben 32 Städten und Gemeinden 70 Förderanträge gestellt. Als „Weißer Fleck“ gelten Anschlüsse, die mit weniger als 30 Mbit/s im Download versorgt sind. Mit dem geförderten Ausbau wird diese Unterversorgung behoben.

Der flächendeckende Ausbau von Gigabit-Netzen wird weiter vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) unterstützt. Mit der seit April 2021 gültigen „Gigabit-Richtlinie“ (auch „Graue Flecken-Förderung“ genannt) wird der Ausbau mit ultraschnellem Internet überall dort unterstützt, wo aktuell noch keine Versorgung von mindestens 100 Mbit/s im Download zuverlässig vorhanden ist.

Die guten Förderbedingungen werden für den Ausbau der „Grauen Flecken“ im Alb-Donau-Kreis von den Städten und Gemeinden ebenso genutzt wie von der OEW Breitband GmbH. Dort, wo es sinnvoll ist, setzen die Kommunen den Breitbandausbau in eigener Verantwortung fort. Die Breitbandkoordinatoren des Alb-Donau-Kreises und die Komm. Pakt.Net unterstützen und begleiten die Städte und Gemeinden in den anstehenden Prozessen intensiv. In der zweiten Hälfte des Jahres 2022 wurden

mit den Städten und Gemeinden die Ausbaubereiche bestimmt, Grobkostenschätzungen für den Ausbau der Grauen Flecken ermittelt und die erforderlichen Gremienbeschlüsse in den Kommunen eingeholt.

Aufgrund der Gültigkeitsdauer der „Gigabit-Richtlinie“ war die Förderantragstellung bis zum Ende des Jahres 2022 geplant. Unvorhersehbar beendete das BMDV den ersten Förderaufruf zum 17. Oktober 2022. Eine Antragseinreichung für die „Graue-Flecken-Förderung“ ist damit nicht mehr möglich. Das sehr hohe Antragsvolumen in dem ersten Förderaufruf führte dazu, dass die für das Jahr 2022 zur Verfügung stehenden Fördermittel in Höhe von rund 12 Milliarden Euro vorzeitig ausgeschöpft waren. Die Beantragung von Fördergeldern für den Ausbau von Gigabit-Netzen ist voraussichtlich erst wieder nach Inkraft-Treten der für 2023 angekündigten Folge-Richtlinie des BMDV möglich.

Anzahl Anträge „Weiße Flecken-Förderung“	70
Anzahl Gebäude zum Ausbau*	4.150
geplante Gesamtkosten	112,12 Millionen Euro
Bewilligung Bund (in vorläufiger Höhe)	55,39 Millionen Euro
Bewilligung Land (Kofinanzierung)	44,12 Millionen Euro

*Die Anzahl der Gebäude, die einen Glasfaser-Hausanschluss erhalten, wird sich voraussichtlich bei der Realisierung der Projekte erhöhen.

Ergänzung des Breitband-Ausbaus im Alb-Donau-Kreis durch die OEW Breitband GmbH



Abstimmung über die Kooperationsvereinbarung

Die „Graue Flecken-Förderung“ ermöglicht es, dass ein zu 100 Prozent kommunal getragenes, aber privatrechtlich organisiertes Unternehmen als Zuwendungsempfänger anerkannt wird. Die im April 2021 gegründete OEW Breitband GmbH ist dadurch berechtigt, Fördermittel des Bundes und des Landes Baden-Württemberg im Rahmen der „Graue Flecken-Förderung“ zu erhalten.

Ziel der OEW Breitband GmbH ist es, in ihrem Verbandsgebiet die Voraussetzungen für eine flächendeckende FTTB-/FTTH-Versorgung zu schaffen und hierfür die entsprechenden Breitbandinfrastrukturen zu errichten. Der Ausbau der OEW Breitband GmbH erfolgt ergänzend zum kommunalen Ausbau. Durch dieses Miteinander wird der Breitbandausbau im Alb-Donau-Kreis deutlich beschleunigt. Komm. Pakt.Net unterstützt die OEW Breitband GmbH bei der Geschäftsbesorgung und übernimmt den Netzbetrieb – eine Zusammenarbeit, die durch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen den beiden Unternehmen im Mai 2022 besiegelt wurde.

Im „Pilot-Landkreis“ Alb-Donau werden 32 Städte und Gemeinden von der OEW Breitband GmbH beim Breitbandausbau und der Erschließung der „Grauen Flecken“ unterstützt. Die OEW Breitband GmbH erhielt im Oktober 2022 die Zuwendungsbescheide für die beiden Förderprojekte im Alb-Donau-Kreis in vorläufiger Höhe von 157 Millionen Euro. Nach Erhalt der Bescheide wird die OEW Breitband GmbH die Förderanträge beim Land

Baden-Württemberg einreichen und gleichzeitig in die Vorbereitung mit anschließender Ausschreibung der Planungs- und Bauleistungen gehen.

Antag	Beantragte Gesamtkosten	Beantragte Förderung
Cluster NORD	139,01 Mio. Euro	69,5 Mio. Euro
Cluster SÜD	175,2 Mio. Euro	87,6 Mio. Euro



Mobilfunk

Kooperation des Landkreises mit der Netze BW GmbH

Ein leistungsfähiges und flächendeckendes Mobilfunk-Netz ist heute ein genauso wichtiger Standortfaktor, wie schnelles Internet oder die Versorgungssicherheit mit Strom. Die letzten Jahre haben klar gezeigt, dass der freie Markt nicht alles regelt und diese Defizite – wie auch beim Breitbandausbau – nur dann behoben werden können, wenn die kommunale Ebene selbst aktiv wird. Deshalb hat sich der Alb-Donau-Kreis im letzten Jahr mit der Netze BW GmbH zusammenge-

tan, um nach Möglichkeit Funklöcher unter Berücksichtigung kommunaler Interessen zu schließen.

Im Rahmen der „Integrierten Kommunalen Mobilfunkplanung“ identifiziert die Netze BW über eine flächige Befahrung der Städte und Gemeinden die Funklöcher, die es in Zukunft zu versorgen gilt. Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis definiert zurzeit in enger Abstimmung mit den Kommunen Flächen, die als Antennen-Standorte



für die Mobilfunk-Infrastruktur explizit geeignet sind. Zu Gute kommt dem Alb-Donau-Kreis hierbei das bundesweite 450 Megahertz-Funknetz, welches die Netze BW in Baden-Württemberg mitaufbaut. Die acht Funkstandorte im Kreis können für den Mobilfunk mitgenutzt werden – ein unerwarteter, aber sehr willkommener Synergieeffekt.

Geographisches Informationssystem (GIS)

Neues System für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht an den Start

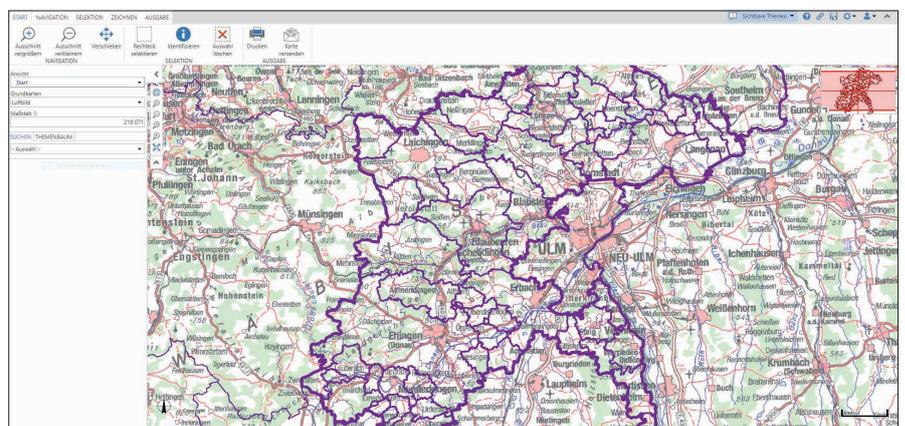
Um die neue Lösung für das landratsamtsweite Geoinformationssystem (GIS) in allen Fachdiensten einsetzen zu können, führten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kompetenzzentrums GIS im vergangenen Jahr noch wichtige Vorbereitungen durch – beispielsweise den Aufbau der Benutzerverwaltung sowie die Erstbefüllung mit besonders wichtigen Daten. Im Sommer 2022 konnte das System zur Nutzung für das gesamte Haus freigegeben und die Belegschaft entsprechend informiert werden. Damit können nun alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über einen PC-Arbeitsplatz verfügen, auf GIS-Daten zugreifen.

Das System basiert auf den Software-Komponenten ArcGIS und WebOffice und wird von Komm.One als Host betrieben.

Das GIS-Team nimmt aktuell weitere Daten in diese Auskunftsplattform auf, um die Möglichkeiten zur Nutzung auszubauen. Ergänzend dazu wird die Möglichkeit eingerichtet, bestimmte Geodaten über die ArcGIS/Weboffice-Plattform zu bearbeiten. Damit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Editier-Arbeiten zukünftig

direkt in einem Browser-Programm durchführen und benötigen keine spezielle GIS-Software auf dem eigenen Rechner mehr.

Die Überlegungen, die ArcGIS/Weboffice-Plattform zur Nutzung für die Öffentlichkeit bereitzustellen, werden ebenfalls weiter vorangetrieben.



Das neue System ermöglicht den einfachen Zugriff auf GIS-Daten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wirtschaftsförderung

Wirtschaftliche Lage im Alb-Donau-Kreis

Seit mehr als zwei Jahren kämpft die deutsche Wirtschaft mit den Auswirkungen der Corona-Krise und ihren zahlreichen Einschränkungen. Nun stellen die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine die Unternehmen vor neue und zusätzliche Herausforderungen – auch auf lokaler Ebene.

Die enormen Steigerungen der Energiepreise bringen sowohl Handwerksbranche als auch Unternehmen in Bedrängnis. Gleichzeitig dämpft die hohe Inflation die Kauflust spürbar. Weitere Faktoren, die im vergangenen Jahr dazu geführt haben, dass der wirtschaftliche Aufschwung nach dem Abflauen der Pandemie nicht wie prognostiziert eingetroffen ist, sind vor allem die gestiegenen Rohstoffpreise, der Chipmangel, fragile Lieferketten und die große Zahl fehlender Arbeitskräfte.

Dieser Mangel spiegelt sich auch in den Arbeitslosenzahlen – es sind kaum Personalressourcen am Arbeitsmarkt verfügbar. Im Juli 2022 zeigte sich in unserer Region eine große Nachfrage am Stellenmarkt, die Stellenneumeldungen waren allerdings gleichzeitig rückläufig. Mit 2,3 Prozent lag die Arbeitslosenquote in diesem Monat um 0,3 Prozent niedriger als im Vorjahr.

Auch im Bereich der Ausbildung blieben mehr Stellen unbesetzt als im Vorjahr. Das regionale Handwerk verzeichnet 915 offene Ausbildungsstellen im Mai 2022, davon blieben im Alb-Donau-Kreis 129 unbesetzt. Ähnlich war die Lage im Bezirk der IHK, wo im Mai 2022 von 585 unbesetzten Ausbildungsstellen 147 im Landkreis lagen.

Arbeitslosenzahlen im Alb-Donau-Kreis

Jahr	Arbeitslose	Quote
2022	2.635	2,3 %
2021	3.062	2,6 %
2020	3.587	3,1 %
2019	2.678	2,3 %
2018	2.396	2,1 %
2017	2.624	2,3 %
2016	3.181	2,9 %
2015	2.976	2,8 %
2014	2.963	2,8 %
2013	3.322	3,1 %
2012	3.105	3,0 %
2011	2.960	2,9 %

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, * Stand Juli 2022

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum zielt darauf, ländlich geprägte Räume strukturell zu entwickeln sowie eine nachhaltige Gemeindeentwicklung zu unterstützen. Private

aber auch kommunale Träger können in den Förderschwerpunkten Innenentwicklung/Wohnen, Grundversorgung, Arbeiten und Gemeinschaftseinrichtungen Zuschüsse beantragen.

Das ELR fördert stabile Grundversorgungen, unterstützt Unternehmen bei der Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen und fördert zeitgemäßes Wohnen in Ortskernen durch die Sanierung und Modernisierung von Wohngebäuden.

Im Jahr 2022 wurde der Alb-Donau-Kreis erneut mit einer Rekordsumme von 5,8 Millionen Euro für 75 Projekte gefördert, was Investitionen in einer Gesamthöhe von 51,2 Millionen Euro auslösen wird. Aus den Rückflussmitteln wurden nochmals knapp 1,4 Millionen Euro für 14 Projekte bewilligt.



ELR-geförderte Baumaßnahme in Justingen

e:lr!

Entwicklungsprogramm
Ländlicher Raum

Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach

Die Digitalisierung birgt gerade für den ländlichen Raum große Chancen, denn digitale Geschäftsmodelle können völlig ortsungebunden entstehen. Für kleine und mittelständische Unternehmen ist die digitale Transformation dennoch mit vielen Herausforderungen verbunden. Hier unterstützt das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach, welches seit Oktober 2021 einen neuen Standort in Amstetten betreibt. Fragen zum Online Marketing, Internet der Dinge, 3D-Druck oder Künstliche Intelligenz werden an den nunmehr fünf Standorten des Digitalisierungszentrums kompetent beantwortet.



Andrang am 3D-Drucker bei der Schulungsveranstaltung des Digitalisierungszentrums

Alle kleinen und mittleren Unternehmen des Landkreises können dieses kostenlose und neutrale Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen.

Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren

Um kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit wichtigen Aspekten des Unternehmertums und Angeboten im Bereich Gründung vertraut zu machen, fand 2022 erstmals ein Webinar zum Thema „Gewerbeförderung und Existenzgründung hautnah“ mit dem Leiter des StarterCenters der IHK statt.

Eine weitere Veranstaltung wurde im Mai 2022 bereits zum dritten Mal unter Beteiligung des Landkreises angeboten. Die Veranstaltung „International Students Meet Regional Companies“ brachte Studierende aus aller Welt mit lokalen Arbeitgebern zusammen.

TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH (TFU)

Die TFU ist ein Startup- und Innovationszentrum, das individuelle Beratung und Begleitung beim Aufbau von Start-ups leistet.

Von Beginn an ist der Alb-Donau-Kreis Gesellschafter der TFU. Seit dem Jahr 2018 ist die TFU Pilotpartner des Finanzierungsprogrammes Pre-Seed. Hier fördert das Land Start-ups in ihrer ganz frühen Phase, da es in dieser Zeit für junge Unternehmen oft schwierig ist, finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Um die gute Zusammenarbeit aller Akteure in der Region beim Thema Pre-Seed auch dem Ministerium gegenüber zu verdeutlichen, nahm die „Community“ an der vom Ministerium für Wirtschaft in Bad Boll am 2. Mai 2022

ausgerichteten 9. Arbeitstagung von startup bw teil und konnte sich dort hervorragend präsentieren.



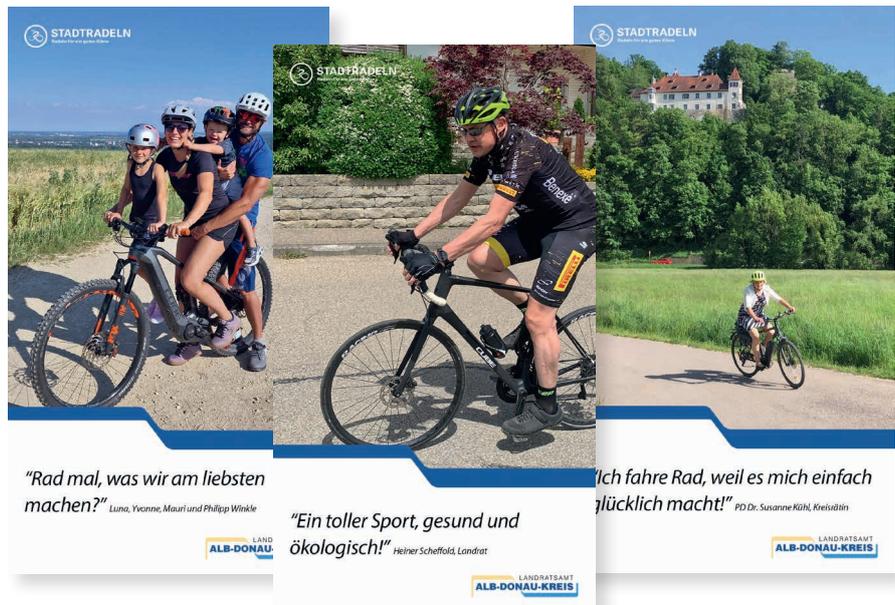
Arbeitstagung des Ministeriums für Wirtschaft in Bad Boll am 2. Mai 2022 (Foto: TFU)

Radverkehr im Alb-Donau-Kreis

Stadtradeln

Der Alb-Donau-Kreis beteiligte sich 2022 zum ersten Mal am „Stadtradeln“, einer von der Landesinitiative RADKULTUR geförderten Kampagne des Klima-Bündnisses, an der Kommunen weltweit teilnehmen können.

Alle Bürgerinnen und Bürger konnten sich daran beteiligen und in der Zeit vom 3. Juli bis zum 23. Juli für den Alb-Donau-Kreis und ihr Team in die Pedale treten. Die Resonanz auf die Kampagne war äußerst positiv: Über 1250 Radlerinnen und Radler, verteilt auf 102 Teams, sammelten über 337.000 Kilometer für den Kreis und leisteten so einen wertvollen Beitrag für den Klimaschutz. Insgesamt wurden so ca. 52 Tonnen CO₂ eingespart.



Instagram-Stories zum Stadtradeln

Neues Angebot bei der kommunalen Radverkehrsplanung



Felix Müller

Erfreulicherweise hat in den letzten Jahren der Radverkehr im Kreisgebiet spürbar zugenommen. Dazu beigetragen haben sicherlich der

langjährige kontinuierliche Ausbau von Radwegen, eine Überarbeitung der kreisweiten Beschilderung, aber im Besonderen auch der erfolgreiche Einzug der E-Mobilität im Bereich Radfahren.

Das vermehrte Radverkehrsaufkommen schafft neue Aufgaben- und Handlungsfelder. Deshalb verstärkt seit dem 1. April 2022 Felix Müller das „Team Fahrrad“ im Landratsamt Alb-Donau-Kreis. Bislang kümmerte sich der Kreis lediglich um die Radwege außerhalb der Städte und Gemeinden.

Die neue Stelle des „Radverkehrskordinators“ berät die Städte und

Gemeinden bei der innerörtlichen Radwegführung sowie bei Förderprogrammen im Bereich Radverkehr.

Um die kreisweite Radverkehrssicherheit zu erhöhen, wird ein „Runder Tisch“ etabliert, mit dem Ziel, Schwachstellen im bestehenden Radnetz zu identifizieren und in der Folge die Verkehrssicherheit zu verbessern.



Tourismus

Tourismus erholt sich zunehmend

Der Tourismus befindet sich nach zwei Jahren Pandemie in einer Regenerationsphase. Die Übernachtungszahlen erholen sich zunehmend und profitieren vor allem durch die hohe Nachfrage im Inlandtourismus. Dieser hat insbesondere in den Sommermonaten den Tourismus beflügelt. Auch die Nachfrage nach regionalen Ausflugszielen sowie Rad- und Wandertouren ist ungebrochen hoch.

Übernachtungszahlen steigen

Die Übernachtungszahlen machen deutlich, dass vor allem die Phasen des Lockdowns 2020 und 2021 erhebliche Verluste verursacht haben, die wieder aufgeholt werden müssen. Die Jahresbilanz 2021 ließ dabei bereits einen ersten Lichtblick zu und fiel besser aus als erwartet. Trotz des langen Lockdowns bis Juni 2021 ist dem Alb-Donau-Kreis mit 367.317 Übernachtungen im Jahr 2021 ein

Zuwachs von 16,5 Prozent gegenüber 2020 (315.134 Übernachtungen) gelungen. Im Bereich Schwäbische Alb lagen die Zuwächse lediglich bei zehn Prozent und auf Landesebene bei nur vier Prozent.

Die Aussichten für 2022 sind durchaus positiv und es deutet sich eine weitere Erholung an. Von Januar bis Juni 2022 wurden im Alb-Donau-Kreis 225.660 Übernachtungen registriert und damit ein Plus von 124,26 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 erreicht. Mit dieser Steigerung liegen nur vier Prozent hinter dem Halbjahresergebnis von 2019 zurück.

Übernachtungen	2019 (vor Corona)	2020	2021
Alb-Donau-Kreis	515.492	315.134	367.317
Schwäbische Alb	4.747.807	2.696.913	2.967.517
Baden-Württemberg	57.187.271	34.215.763	35.613.626

Alle aufgeführten Zahlen beruhen auf Angaben des Statistisches Landesamts Baden-Württemberg. Es werden nur Übernachtungen in Betrieben ab zehn Betten registriert. Viele Ferienwohnungen und Privatvermieter werden in der Statistik nicht erfasst.

Neue Tourismus-Broschüren mit Videoclips

Die Tourismus-Broschüren des Alb-Donau-Kreises haben ein neues Erscheinungsbild erhalten und wurden auch inhaltlich überarbeitet. Neu ist die Einbindung von Video über QR-Codes, denn Bewegtbilder sind im Tourismus von zunehmender Bedeutung. Kurze Clips zu den Themen Höhlen, Radfahren und Wandern vermitteln potentiellen Gästen eine realitätsnahe Vorstellung ihres Freizeit- und Urlaubsziels.

Die Nachfrage nach Printprodukten ist nach wie vor sehr hoch. Im Jahr 2021 wurde mit über 6.000 Anfragen ein Rekordergebnis erreicht. Pro Anfrage werden durchschnittlich vier bis fünf Themenbroschüren angefordert und

verschickt. Eine weitere Verteilung der Broschüren erfolgt über die Gemeinden und die regionalen Tourist-Infos.

Die Broschüren im neuen Design



Albtäler-Radweg feiert Jubiläum und gewinnt Tourismuspreis

Vor zehn Jahren wurde der Albtäler-Radweg gemeinsam von den drei Landkreisen Heidenheim, Göppingen und Alb-Donau-Kreis eröffnet – eines der erfolgreichsten Radprojekte im Land. Mit einer Jubiläumsveranstaltung im Mai 2022 konnte nun das zehnjährige Bestehen des Albtäler-Radwegs im Beisein von Verkehrsminister Winfried Hermann gefeiert werden.

Minister Hermann lobte dabei das hohe Engagement der Albtäler-Akteure in Sachen Radtourismus und hob hervor, dass der Albtäler aufgrund seiner guten Qualität zum Landesradfernweg ernannt wurde. Bei der Jubiläumsfeier wurde dem Albtäler auch die neue ADFC-Zertifizierung als Qualitätsradroute ausgehändigt. Damit erhielt der Radweg zum vierten Mal in Folge vier Sterne.

Im Juni 2022 gab es dann einen weiteren Grund zur Freude: Der Albtäler-Radweg wurde als bestes touristisches Radprojekt der Schwäbischen Alb mit dem „Löwenmensch-Award“ ausgezeichnet.

Der Tourismuspreis wird alle zwei Jahre an besonders herausragende, innovative, qualitätsbewusste, authentische und nachhaltige Projekte vergeben.



Urkundenübergabe Albtäler-Radweg (Foto: Tobias Fröhner, Landkreis Göppingen)



Die Tourismusbeauftragten der drei Landkreise nahmen die Auszeichnung entgegen (Foto: Alb-Donau-Kreis Tourismus)

Weitere Eiszeitpfade zertifiziert

Die Wandermarke „Eiszeitpfade“ des Alb-Donau-Kreises hat zwei weitere Zertifizierungen erhalten. Im Lonetal wurden die Eiszeitpfade „Neandertalerweg“ und „Fohlenhausrunde“ vom Deutschen Wanderverband zertifiziert und im Januar 2022 mit dem Qualitätszeichen „Wanderbares

Deutschland“ als Qualitätswanderweg ausgezeichnet.

Durch die Zertifizierung werden die Touren in den Wanderpool Schwäbische Alb und damit in die überregionale Werbung beim Tourismusverband Schwäbische Alb einbezogen.



Geschäftsstelle Weltkultursprung

Einweihung der neuen Themenwege „Eiszeitspuren“ im Welterbegebiet



Einweihung der Eiszeitspuren am 8. Mai 2022

Im Jahr 2022 konnte die Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung ein kleines Jubiläum begehen: Vor fünf Jahren, im Juli 2017, wurden die

„Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ zum UNESCO-Welterbe ernannt. Die Fertigstellung der neuen eiszeitlichen Themenwege „Eiszeitspu-

ren“ in Ach- und Lonetal gab weiteren Anlass zu feiern. Sie wurden am 8. Mai 2022 am Hohlenstein im Lonetal feierlich eingeweiht. Im Anschluss an den offiziellen Festakt war nachmittags ein buntes Programm für die Öffentlichkeit geboten, mit Führungen im Hohlenstein-Stadel, Live-Musik, einem Informationsstand und Bewirtung. Die aktuell fünf Eiszeitspuren erfreuen sich seither großer Beliebtheit sowohl bei großen als auch bei kleinen Gästen. Aber auch die einheimische Bevölkerung nutzt das Angebot gerne und lässt sich mittels illustrierter Informationstafeln und entlang eiszeitlicher Erlebnisstationen zu den einzelnen Welterbehöhlen führen.

Teilnahme am UNESCO-Welterbetag, Donaufest und Tag des offenen Denkmals

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Einschränkungen konnte der nationale UNESCO-Welterbetag am 5. Juni 2022 erstmals wieder flächendeckend mit Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden. Die Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung gestaltete den Tag unter dem gemeinsamen Motto „Farbenfrohes Welterbe“. Am Hohle Fels, an der Sirgensteinhöhle, im URMU, im Museum Ulm und im Archäopark Vogelherd fanden verschiedene Führungen, Mitmachaktionen und Präsentationen statt.

Auch am internationalen Donaufest sowie am Tag des offenen Denkmals nahm die Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung in diesem Jahr teil. Mit Infoständen, steinzeitlichen Vorführungen und Mitmachangeboten



konnten beide Veranstaltungen abwechslungsreich bei guter Resonanz werden.



oben: Einweihung der Eiszeitspuren am 8. Mai 2022
links: Steinzeitprogramm am Internationalen Donaufest

Neuer Webauftritt der Geschäftsstelle Weltkultursprung

Am Anfang des Jahres ging der neue Webauftritt der Geschäftsstelle Weltkultursprung – www.weltkultursprung.de – erfolgreich online. Sowohl inhaltlich als auch optisch erstrahlt die Seite nun in neuem Glanz. Zahlreiche zentrale Themen wurden ergänzt, beispielsweise Informationen zu den einzelnen Welterbe-Höhlen und den eiszeitlichen Fundstücken. Neu ist außerdem der Reiter „Erleben“, unter dem verschiedene Aktivitäten im Welterbegebiet vorgestellt werden. Dazu zählen auch die neuen Themenwege „Eiszeitspuren“, der Eiszeittäler-Radweg



Neuer Webauftritt der Geschäftsstelle Weltkultursprung

oder ausgewählte Wanderwege, die durch das Welterbegebiet führen. Über fortlaufende Newsbeiträge und einen

gemeinsamen Veranstaltungskalender aller Eiszeit-Erlebnisorte erhalten Interessierte Anregungen und aktuelle Informationen für ihren Besuch in der Welterberegion.

Mit dem Relaunch des neuen Webauftrittes wird nun erstmals auch den zertifizierten Welterbe-Guides eine gemeinsame Plattform geboten. Das erleichtert Gästen die Suche nach einer Gästeführung mit qualifiziertem Guide und bietet auch den Gästeführerinnen und Gästeführern untereinander mehr Transparenz.

Wanderausstellung Weltkultursprung

Am 6. Oktober 2022 fand die Eröffnung der neuen Wanderausstellung „Urformen – Figürliche Eiszeitkunst Europas“ im Museum Ulm statt. In Zusammenarbeit mit der Universität Tübingen wurde die bestehende Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung umfassend erweitert. Im Zentrum der neuen Ausstellung stehen ausgewählte figürliche Kunstwerke der jüngeren Altsteinzeit aus bedeutenden Fundstellen Europas – darunter auch die weltweit älteste Eiszeitkunst aus den Höhlen des UNESCO-Welterbes in Ach- und Lonetal.

Die Kosten der neuen Wanderausstellung teilten sich die Universität Tübingen und die Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung. Gefördert wurde das Projekt durch die Stiftung BW, den Förderverein Eiszeitkunst im Lonetal, die Stadt Erbach im Odenwald, die

Gesellschaft für Urgeschichte Blaubeuren und die Museumsgesellschaft Schelklingen. Die Ausstellung ist noch

bis Mitte Januar 2023 im Museum Ulm zu sehen und wird im Herbst 2023 im Landratsamt Alb-Donau-Kreis gezeigt.



Die neue Wanderausstellung im Museum Ulm